

Tatjana Siberg



Fantasy Romance (2)



Geneva Lee: Sexy Rich Vampires (Bd. 1). Blutige Versuchung. aus dem amerikanischen Englisch von Wolfgang Thon. blanvalet 2023 · 496 S. · 15.00 · 978-3-7341-6370-8 ★★

Julian Rousseaux gehört zu einer der ältesten und mächtigsten reinblütigen Vampirfamilien der Welt. Nachdem seine Schwester in den 80er Jahren aber auf tragische Weise ums Leben gekommen ist, zieht er sich zurück und legt sich schlafen mit der strengen Anweisung, nur im Notfall geweckt zu werden. Gut 30 Jahre später tritt genau dieser ein, als die sogenannten Riten vom Vampir Convent ausgerufen werden: Die Paarungssaison der Vampire, bei denen vor allem die reinblütigen Vampire einen geeigneten Ehepartner – eine Hexe oder einen anderen Vampir – finden und sich fortpflanzen sollen, um das Überleben der Art zu sichern. Zu seinem großen Verdruss fällt diese Rolle als ältestem Sohn der Familie Rousseaux nun Julian zu. Noch größer wird sein Verdruss, als er dann auf der Eröffnungsveranstaltung der Saison die Cellistin Thea erblickt. Thea ist ein Mensch, und ihr Duft übt eine solche Anziehung auf Julian aus, wie er es in den 900 Jahren seines bisherigen Lebens noch nie zuvor gespürt hat. Doch auch andere Vampire nehmen Theas Anziehung wahr, und so macht Julian es sich augenblicklich zur Aufgabe, sie zu beschützen – und zu erobern.

Thea hingegen weiß nicht, wie ihr geschieht, als sie bei ihrem Nebenjob als Cellistin plötzlich Julian gegenübersteht, den sie vom ersten Augenblick an unglaublich attraktiv, aber auch unglaublich furchteinflößend findet. Als sie kurz danach in der Damentoilette mitbekommt, wie ihre Orchesterkollegin von einem gruseligem Wesen ausgesaugt wird, woraufhin Julian dieses kurzerhand einen Kopf kürzer macht, ist sie endgültig fassungslos. Julian eröffnet ihr, dass es Vampire, Hexen und Magie wirklich gibt und dass er einer von ihnen ist. Nach und nach findet Thea sich in diese neue Realität ein, während in Julian gleichzeitig ein Plan entsteht: Thea soll seine Freundin spielen, damit sich nicht jede heiratswillige Vampirin oder Hexe auf ihn stürzt und er die Riten diese Saison unbeschadet überstehen kann. Im Austausch nimmt er sie mit auf ein großes Abenteuer rund um die Welt und bezahlt die Arztkosten ihrer schwerkranken Mutter. Für Thea steht die Entscheidung schnell fest – nicht nur aus praktischen Gründen, sondern auch, weil sie Gefühle für Julian entwickelt und in seiner Nähe bleiben möchte. Ihm geht es nicht anders, doch schon auf den ersten gemeinsamen Veranstaltungen wird klar, dass die restliche magische Gesellschaft alles andere als begeistert von Julians Verbindung zu einem Menschen ist – allen voran seine Mutter, die für Thea nur Verachtung übrighat und ihren Sohn unbedingt verheiraten möchte. Bald schon geht es bei ihrem kleinen Abenteuer nicht mehr nur um Theas Herz, sondern um ihr Leben...

Nachdem in den letzten Jahren eher andere Stoffe ins Zentrum der Fantasy-Literatur gekommen sind, findet man inzwischen deutlich seltener Neuerscheinungen mit der Welt der Vampire, als dies noch vor zehn Jahren der Fall war. Da ich das Genre und den Stoff aber immer schon gerne mochte und es spannend finde zu sehen, wie er auf immer neue Arten interpretiert wird, freute ich mich auf die Lektüre des ersten Bandes der Sexy-Rich-Vampires-Serie. Gleich vorweg sei allerdings gesagt, dass – obwohl mir die Lektüre im Großen und Ganzen wirklich Spaß gemacht – man hier nicht wirklich eine neue Interpretation des Vampir-Themas findet. Stattdessen wird auf viele altbekannte Motive zurückgegriffen, die sich vor allem auch in den

Nachdem in den letzten Jahren eher andere Stoffe ins Zentrum der Fantasy-Literatur gekommen sind, findet man inzwischen deutlich seltener Neuerscheinungen mit der Welt der Vampire, als dies noch vor zehn Jahren der Fall war. Da ich das Genre und den Stoff aber immer schon gerne mochte und es spannend finde zu sehen, wie er auf immer neue Arten interpretiert wird, freute ich mich auf die Lektüre des ersten Bandes der Sexy-Rich-Vampires-Serie. Gleich vorweg sei allerdings gesagt, dass – obwohl mir die Lektüre im Großen und Ganzen wirklich Spaß gemacht – man hier nicht wirklich eine neue Interpretation des Vampir-Themas findet. Stattdessen wird auf viele altbekannte Motive zurückgegriffen, die sich vor allem auch in den

Charakteren von Julian und Thea wiederfinden. So klischeebehaftet wie der Umgang mit dem Vampir-Stoff an sich sind nämlich auch ihre Rollen in dieser recht expliziten Fantasy-Romance-Geschichte.

Thea ist die hilfsbedürftige zarte weibliche Protagonistin, die vom starken, männlichen Julian beschützt werden muss. Alles nicht sehr modern und fortschrittlich – und zudem auch nicht wirklich der heutigen Realität entsprechend. Andererseits muss natürlich auch immer bewusst sein, in welchem Genre wir uns bewegen und dass genau diese klassische Rollenverteilung häufig etwas ist, was nicht nur zieht bei der Zielgruppe, sondern sich auch leicht weglesen lässt. Vor allem dann, wenn es auf so flüssige und leichte Weise erzählt wird, wie es in diesem Roman der Fall ist. Die Seiten fliegen nur so vorbei, und wenn man über die archaischen Rollenklischees und die eher mangelnde Innovation hinwegsehen kann, bietet das Buch kurzweilige Unterhaltung und eine abwechslungsreiche Flucht aus der Realität.



Melanie Lane: Infernas (Bd. 1). King of Ash. Loomlight 2023 · 544 S. · 16.00 · 978-3-522-50820-9 ★★★★★(★)

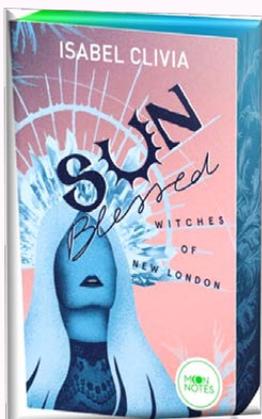
Einst lebten Hexen und Daimonen in Frieden, ihre Welten verbunden durch Tenebris, eine Tür von der Erde nach Infernas, ins Reich der Daimonen. Doch Machtgier und das Ringen um die Magie entzweiten die beiden magischen Gemeinschaften. Seitdem leben sie wieder jeweils in ihrer eigenen Welt und sind erbitterte Feinde. Der Preis, den die Hexen für den Frieden mit den Daimonen zahlen mussten, waren 9 Monate magielose Zeit pro Jahr, sodass die nach den Jahreszeiten unterteilten Zirkel inzwischen nur noch jeweils im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter über ihre magischen Kräfte verfügen. Everly gehört zum Kreis der Winterhexen und hatte immer geplant in die Fußstapfen ihres Vaters zu treten und eine Jägerin zu werden – eine jener Hexen, die um Tenebris patrouilliert und all diejenigen Daimonen ausschaltet, die sich doch einmal in die Welt der Menschen und Hexen verirren und damit den Friedensvertrag von einst verletzen.

Doch als sie endlich 18 wurde und ihre Ausbildung als Jägerin offiziell beginnen konnte, entdeckte Everly, dass mit ihr etwas ganz und gar nicht stimmt: Statt nur in den drei Monaten des Winters verfügt sie das ganze Jahr über ihre Kräfte – eine Tatsache, die sie zu einer Ausgestoßenen machen würde, passt sie so doch in keinen der vier Jahreszeitenzirkel. Um ihr Geheimnis vor dem Zirkel – und auch ihrer Familie zu verbergen – brach sie die Ausbildung ab, denn jemand hatte sie dabei erwischt, wie sie außerhalb des Winters Magie wirkte, und zwar ausgerechnet ein Daimon. Allerdings nicht irgendein Daimon: Der Herrscher von Infernas – Dante Infernas selbst – war hinter Everlys Geheimnis gekommen, und sie hatte ihm einen Gefallen im Tausch für sein Schweigen versprechen müssen. Sieben Jahre später erhält Everly nun plötzlich eine Nachricht vom König der Daimonen. Er möchte den Gefallen einlösen und verlangt von der jungen Hexe, ihn nach Infernas zu begleiten. Everly stimmt gezwungenermaßen zu, kann aber heraushandeln, dass sie in regelmäßigen Abständen nach Hause darf, um ihre Familie zu besuchen und der Besuch im Daimonenreich zeitlich begrenzt bleibt. Kurz nach ihrer Ankunft erfährt sie, dass ihr Aufenthalt in Infernas kein Zufall ist: Das Reich liegt im Sterben, und Dantes Seherin hatte prophezeit, dass Everly in irgendeiner Weise der Schlüssel zur

Rettung Infernas ist. Doch das bleibt nicht die einzige Überraschung: Everly erkennt schnell, dass die Daimonen längst nicht die Monster sind, für die die Hexen sie halten. Ganz im Gegenteil, sie freundet sich schnell mit den Mitgliedern von Dantes Hof an, und auch der Daimonenkönig selbst geht ihr unter die Haut. Als er ihr hilft, ihre Magie kennen und beherrschen zu lernen, kommen die beiden sich schnell näher und finden bald schon heraus, dass ihre Verbindung Infernas retten könnte. Doch dann rückt Everlys erster Besuch zurück in der Menschenwelt näher, während die Unruhen in Infernas gleichzeitig immer weiter zunehmen. Hin und her gerissen zwischen ihren Gefühlen für Dante, der Sehnsucht nach ihrer Familie und ihren Wurzeln in der Hexenwelt, steht Everly vor einer großen Entscheidung, die nicht nur ihr eigenes Schicksal, sondern das aller Welten entscheiden wird.

Der neue Fantasyroman der deutschen Autorin Melanie Lane kommt in einer wunderschönen Aufmachung daher, die mit ihren dunklen Farben und der ansprechenden, leicht mystischen grafischen Gestaltung perfekt zum Thema des Romans und der Atmosphäre von Infernas passen. Mit dem Daimonenreich als Spiegelbild der Menschenwelt, in der die Hexen ihr Zuhause haben, baut die Autorin eine spannende Welt, die durch ihre fesselnde Atmosphäre und tolles Worldbuilding von Anfang überzeugt. Genau so faszinierend wie Infernas und seine Bewohner sind auch die beiden Protagonisten Everly und Dante, aus deren Sicht die Geschichte abwechselnd erzählt wird. Besonders begeistert hat mich neben Everlys sympathischem, mutigem und starkem Charakter dabei vor allem die humorvolle Art, mit der die Autorin sie ihre Erlebnisse schildern lässt und die sich auch in den dynamischen, unterhaltsamen und mitreißenden Begegnungen zwischen Everly und Dante immer wieder zeigt. Auch Dante ist ein gut gezeichneter Charakter mit Tiefe, dessen Loyalität und Pflichtbewusstsein seinem Volk gegenüber genau so überzeugend und authentisch wirken wie seine Gefühle für Everly.

Die glaubhafte Beziehung der beiden baut sich im Verlaufe des spannenden und kurzweiligen Plots immer weiter auf und bietet jede Menge große Gefühle. Auch die Nebencharaktere sind sehr gelungen und bilden einen schönen Rahmen für die Geschichte, die sich neben der Liebe zwischen Dante und Everly auch mit vielen anderen wichtigen Themen, wie Vorurteilen, Ausgrenzung und Toleranz beschäftigt. Gegen Ende der Story wurde mir die Erzählung an der ein oder anderen Stelle ein wenig zu sprunghaft, aber das ist Meckern auf hohem Niveau und konnte den sehr positiven Gesamteindruck und den spannenden Cliffhanger am Ende nicht wirklich trüben. Mir hat der erste Teil der Infernas-Dilogie ausnehmend gut gefallen und ich kann es kaum erwarten zu erfahren, wie Everly und Dantes Geschichte weitergeht.



Isabel Clivia: Sunblessed. Witches of New London (Bd. 1). Moon Notes

2023 · 416 S. · 15.00 · 978-3-96976-038-3 ★★★★★

Von der Menschenwelt unbemerkt existiert eine Parallelwelt, die nur durch einen Schleier von den großen Metropolen der Erde getrennt ist. Hier leben die Hexen in einer streng reglementierten Gesellschaft, in der sich ihre Magie nach der Jahres- und Tageszeit bestimmt, zu der sie geboren wurden. Reva lebt in einer dieser Städte – in New London – und ist eine sonnengeborene Winterhexe, ihre Magie ist voll eisiger Kraft, aber nur



tagsüber – nachts verliert sie einen Großteil ihrer Macht. Damit gehört sie einer Minderheit an, die von den mondgeborenen Hexen verachtet wird, denn der Alltag in der Hexenwelt ist vollkommen auf die Nacht als wichtigere Tageszeit ausgerichtet – Unterricht, gesellschaftliche Anlässe, Bälle und Treffen, alles findet nachts statt. Als wäre es nicht genug, dass Reva sich dadurch ihr Leben lang als Ausgestoßene gefühlt hat, verhindert der Zeitpunkt ihrer Geburt und die Zugehörigkeit zum Winterzirkel außerdem, dass sie mit ihrer großen Liebe Gabriel zusammen sein kann. Der adlige mondgeborene Erbe des Frühlingszirkels hält sich streng an alle Regeln und würde das Gesetz niemals brechen. Als er Reva genau das nach einem leidenschaftlichen Kuss sagt, ist das der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt und sie flüchtet in die Menschenwelt nach London und schlägt ihr adliges Erbe, das ihr einen Sitz im Rat der Hexen von New London sichern würde, aus.

In London arbeitet sie für eine geheime Gruppe von Hexendetektivinnen, die immer dann ermitteln, wenn Verbrechen anscheinend mit magischer Beteiligung verübt wurden. Die aktuelle Mordserie hat nun schon ihr viertes Opfer gefordert, das, wie alle vorherigen auch, eine Hexe war. Ihre Ermittlungen führen Reva und ihre beste Freundin ausgerechnet an den Ort, den sie seit nunmehr vier Jahren so gut wie möglich meidet – nach New London. Schon kurz nach ihrer Ankunft führt ihr Weg sie zu Gabriel, weil sie seine Hilfe bei der Lösung des Falls benötigt. Schnell merkt Reva, dass die alten Gefühle noch genauso stark sind wie früher, und auch Gabriel scheint sich immer noch zu ihr hingezogen zu fühlen. Doch an seiner Situation hat sich nichts geändert – ihre Beziehung verstößt weiterhin gegen das Gesetz, und als eines der wenigen Ratsmitglieder, das sich für die Belange der Sonnengeborenen einsetzt, muss Gabriel sein Möglichstes tun, um unantastbar zu bleiben. Doch die beiden schaffen es nicht, sich voneinander fernzuhalten, was sie mindestens genau so sehr in Gefahr bringt wie die Ermittlungen in der Mordserie, die Reva in die höchsten Ränge der Hexengesellschaft führen. Sie kommt dem Täter immer näher, während gleichzeitig die politischen Unruhen zwischen Sonnen- und Mondgeborenen zunehmen und auch Gabriel nicht länger in Sicherheit ist. Reva muss schnellstmöglich herausfinden, wer hinter den Taten steckt, bevor nicht nur sie, sondern auch ihre große Liebe ihr Leben verlieren.

Sunblessed ist mein zweites Buch aus dem Moon Notes Verlag, das auch wie alle anderen Erscheinungen des modernen Oetinger Imprints wieder in einem sehr stylischen, in knalligen Farben gehaltenen Design daherkommt und mich optisch komplett begeistert hat. Dieser positive Eindruck setzte sich auch während der Lektüre durchgehend fort, die sich nicht nur unglaublich flüssig lesen lässt und mit ihrem humorvollen und spannenden Erzählstil perfekt unterhält, sondern auch mit einer starken Heldin und subtiler Gesellschaftskritik punkten kann. Reva ist sympathisch, mutig und klug und eine Protagonistin, die sich um ihre eigenen Bedürfnisse kümmert und dem, was ihr nicht gut tut, in diesem Fall New London und Gabriel, den Rücken kehrt. Im Laufe der Geschichte erkennt sie jedoch immer mehr, dass ihre Flucht in die Menschenwelt zwar die leichtere Alternative war, es aber in ihrer Heimat Dinge gibt, für die es sich zu kämpfen lohnt. Ihre Charakterentwicklung geschieht Schritt für Schritt und ist dadurch authentisch und nachvollziehbar. Wie sie nach und nach beginnt, sich für die Belange der Sonnengeborenen einzusetzen – zu kämpfen für eine bessere Gesellschaft und ihre Liebe – ist beeindruckend und macht Spaß mitzuverfolgen.

Insgesamt gefällt mir die Welt, die die Autorin mit New London aufmacht, extrem gut. Als Gesellschaft, die von ihrem technischen Fortschritt, ihrer Mode und den Gepflogenheiten her noch im 19. Jahrhundert verhaftet zu sein scheint, bildet sie einen schönen Kontrast zum modernen London, das inzwischen eigentlich Revas Zuhause ist. Mit der Einteilung in Sonnen- und Mondgeborene entsteht ein so einfaches wie perfides System,

das wunderbar dazu dient, unserer Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten und ein Plädoyer für mehr Toleranz, Gleichheit und Nächstenliebe bildet. Eingewebt in einen spannenden Plot mit genau der richtigen Menge Action, Gefühl und Magie kommt bei *Sunblessed* am Ende eine tolle Fantasy Romance heraus, die mir unheimlich Spaß und jede Menge Lust auf Band 2 gemacht hat!



Marie Niehoff: When The King Falls. *Vampire Royals* (Bd. 1). *Kyss* 2023 · 416 S. · 16.00 · 978-3-499-01175-7 ★★★★★(★)

Seit die Vampire in England vor 500 Jahren aus den Schatten traten, regieren sie das Land und leben getrennt von den Menschen in der glamourösen Innenstadt Englands. Ihr Anführer ist der regierende König von England, Benedict Tudor, der sich jedes Jahr eine andere sogenannte Blutbraut nimmt, von der er dann ein Jahr lang immer wieder trinkt, bis sie ihren Dienst erfüllt hat und durch eine Nachfolgerin ausgetauscht wird. Ernannt wird die nächste Blutbraut immer auf dem Ball der Sonnenwende, und dieses Jahr ist unter den Anwärterinnen auch Florence Hawthorne. Im Gegensatz zu ihren Mitbewerberinnen ist sie allerdings nicht dort, weil sie auf die Macht und das Geld aus ist, die mit dem Titel der Blutbraut einhergehen, sondern weil sie Rache möchte. Rache für ihre Großmutter, die vor vielen Jahren von Vampiren ermordet wurde. Die Schuldigen wurden nie bestraft, denn die Gräueltaten der Vampire werden schweigend hingenommen. Stattdessen hat ihre einst mächtige und wohlhabende Familie durch die Folgen des Verbrechens alles verloren und lebt am Rande der Gesellschaft. Um ihre Familie zu rächen und die Menschen von der Herrschaft der Vampire zu befreien, soll Florence zur Blutbraut werden und so nah genug an den König herankommen, um ihn bei der nächsten Sonnenwende zu ermorden.

Kurz vor der Ernennung trifft Florence die Schwester des Königs, die sofort so begeistert von der scharfzüngigen jungen Frau ist, dass sie auf ihren Bruder einredet, und so wird Florence tatsächlich zur neuen Blutbraut ernannt. Voller Angst und Heimweh, aber auch fest entschlossen, den Plan durchzuziehen, zieht sie in ihr neues Zuhause und ist überzeugt davon, dass der König sofort kommen und nicht nur ihr Blut, sondern auch Sex von ihr verlangen wird, unabhängig davon, was sie möchte. Doch schnell stellt sie fest, dass alles ganz anders abläuft, als nicht nur sie, sondern alle Menschen in England immer dachten. Benedict ist vorsichtig und respektvoll, trinkt nur von ihr, wenn er muss, und verlangt nichts, was sie nicht tun möchte. Als wäre dieses einfühlsame Verhalten nicht schon überraschend genug, erkennt Florence bald schon, dass der attraktive König auch in vielen anderen Belangen ganz anders ist, als sie dachte. Er beschützt sie, kümmert sich liebevoll um seine Schwester und sieht Menschen keineswegs nur als Futter für seine Artgenossen.

Obwohl es ihr immer schwerer fällt, in Benedict das Monster zu sehen, das er und alle anderen Vampire jahrelang in den Augen ihrer Familie waren, will sie doch an dem Plan festhalten, für den sie es aber irgendwie in Benedicts Bett schaffen muss. Also sucht sie seine Nähe und verbringt immer mehr Zeit mit dem König, bis sie es schließlich nicht mehr leugnen kann: Benedict ist kein Monster, und ihre Gefühle für ihn gehen längst tiefer, als sie sich eingestehen wollte. Doch der Plan für seine Ermordung ist bereits im Gange, und wenn Florence es nicht tut, dann wird ihre Familie das für sie übernehmen. Hin- und hergerissen zwischen

dem, was sie immer glaubte, und ihren Gefühlen für Benedict, sucht Florence verzweifelt nach einer Lösung, die die Menschen und gleichzeitig den Mann, den sie liebt, retten kann...

Fantasy Romance rund um die Vampir-Lore ist spätestens seit dem großen Erfolg der Twilight-Reihe zuhauf in den Buchhandlungen zu finden. Weil ich das Genre aber trotzdem immer noch sehr liebe, freue ich mich immer wieder auf Neuinterpretationen des Stoffes und war so neugierig auf die Welt der Vampire-Royals-Dilogie, in der die Vampire als Könige von England regieren. Das edle schwarze Cover mit goldener Schrift setzt sofort die perfekte Atmosphäre für die königliche, düstere Welt, in die uns die Autorin in ihrem Roman entführt. Der erzählerische Einstieg in die Story ist ebenso gelungen wie der gestalterische, denn die Geschichte überzeugt von den ersten Sätzen an mit einer flüssigen, abwechslungsreichen und authentischen Erzählweise, die ihre Qualität bis zur letzten Seite bewahren kann. So hat mich Florences aus der Ich-Perspektive erzählte Story sofort in den Bann gezogen, und die Geschichte hat eine Sogwirkung entfaltet, der ich mich kaum entziehen konnte. Das liegt neben dem tollen Schreibstil der Autorin und der spannend konstruierten Welt rund um die Vampir-Monarchie zu einem großen Teil auch an der Protagonistin und ihrer Beziehung zu Benedict selber. Florence ist eine beeindruckende und mutige Persönlichkeit, von der authentisch und liebevoll erzählt wird und die dadurch nicht nur jede Menge Charaktertiefe gewinnt, sondern den Leser auch emotional erreicht. Ebenso geht es einem auch mit ihren Gefühlen gegenüber Benedict, die von abgrundtiefem Hass immer mehr in etwas anderes umschlagen. Diese Entwicklung entsteht langsam und dadurch sehr glaubhaft und hat mich komplett abgeholt. Florences innere Zerrissenheit wirkt sehr authentisch und lässt mich als Leser komplett mitfühlen. Einziger winziger Kritikpunkt ist hier, dass ihr Festhalten an dem negativen Bild der gesamten Vampirart eventuell einen Tick zu lange durchgezogen wird, auch noch an einem Punkt, an dem auch der Letzte gemerkt hat, dass all die Glaubenssätze, an denen sie vorher festgehalten hat und die Vampire als komplette Monster darstellen, einfach in ihrer Pauschalität nicht stimmen können.

Abgesehen davon habe ich aber wirklich überhaupt nichts zu meckern an diesem tollen Buch. Die Beziehung zwischen Florence und Benedict hat bei mir direkt ins Herz getroffen und ist über diese erste Ebene hinaus auch ein schönes Sinnbild dafür, dass es immer mehr als eine Perspektive in Konflikten gibt und man der Wahrheit nur auf die Spur kommen kann, wenn man offen ist für andere Sichtweisen, Meinungen und Menschen. Diese tolle Botschaft verpackt in einen durchweg spannenden Plot, mit gut gezeichneten Figuren und einer berührenden Liebesgeschichte ergibt im Gesamtpaket einen Roman, den ich kaum aus der Hand legen konnte und bei dem mich nicht nur der Cliffhanger am Ende des ersten Teils geradezu dazu zwingt, mir schnellstens Teil zwei zu besorgen. Einfach klasse!



Mona Kasten: Fallen Princess. *Everfall Academy* (Bd. 1). Lyx 2023 · 429 S. · 20.00 · 978-3-7363-2148-9 ★★★★★

Schon seit sie denken kann, ist Zoey Kings Weg klar vorgezeichnet: Als Tochter eines Ratsmitglieds und Erbin der Magie von Cliodhna, Göttin der Schönheit und Liebe, wird sie irgendwann ihren Freund Beau heiraten, ebenfalls Sohn einer Ratsfamilie und mächtiger Magiebegabter einer anderen Linie, und dann in die Fußstapfen ihrer Mutter als Rätin

treten. Bis dahin muss sie nur noch ihre Ausbildung an der Everfall Academy für Magiebegabte – Erben der sogenannten Tuatha De Danann – zu Ende führen und ihre Magie muss sich endlich manifestieren. Alle gehen davon aus, dass ihre Macht genau wie bei ihrer Mutter und den meisten anderen aus Clidohnas Linie im Heilen liegen wird, doch als sie dann ausgerechnet während des wichtigsten sozialen Ereignisses des Jahres – dem Ball zur Krönung der neuen Miss Everfall – den Tod eines Mitschülers voraussieht und daraufhin mit ihrer Magie die Halle zum Einstürzen bringt, ist allen klar, dass ihre Magie komplett anders gelagert ist: Sie ist eine Banshee. Als solche gehört sie zum Haus der Silver Ravens, die alle mit dem Tod nahestehenden magischen Kräften gesegnet sind.

Zoey muss nicht nur in ein anderes Wohnheim ziehen, ihr Stundenplan ändert sich komplett und sie wird aus ihrem alten Freundeskreis herausgerissen, nein, zu allem Überfluss wird ihr als Mentor auch noch ausgerechnet Dylan Dae Parker zur Seite gestellt. Als Reaper – der die Seelen der Verstorbenen in die Anderwelt geleitet – ist er schulbekannt und wird von allen gemieden, daher ist sie alles andere als erpicht darauf, mit ihm zu trainieren, und tatsächlich wirkt auch Dylan zunächst nicht wirklich motiviert. Doch Zoey ist fest entschlossen, sich nicht unterbekommen zu lassen und den Lernrückstand aufzuholen, den sie durch ihre Zeit im falschen Haus verloren hat. Sie macht schnell Fortschritte und beginnt langsam aber sicher immer mehr von ihrer Magie zu verstehen. Doch dann wird plötzlich ein Anschlag auf sie verübt, den sie nur dank Dylan knapp überlebt. Gemeinsam mit ihrer Mitbewohnerin, die mit dem Jungen befreundet war, dessen Tod Zoey voraussah, stellt sie bald fest, dass der Anschlag auf ihr Leben irgendwie mit seinem Tod zusammenhängt. Die Mädchen entdecken schon bald Ungereimtheiten bei den Ermittlungen und stellen fest, dass der Junge keines natürlichen Todes starb. Gemeinsam mit Dylan, dem Zoey immer näherkommt und der sich ihr gegenüber ebenfalls immer weiter öffnet, kommen sie bald schon einer Verschwörung auf die Spur, in die nicht nur das halbe College, sondern auch die Personen verwickelt sind, von denen Zoey es am wenigsten vermutet hatte. Sie muss schnell lernen, wem sie in ihrer neuen Rolle und ihrem neuen Haus vertrauen kann, bevor sie das nächste Opfer wird...

Dass LYX weiß, wie man schöne Cover gestaltet, ist längst kein Geheimnis mehr, und da macht auch Mona Kastens Fantasy-Romance-Debut *Fallen Princess* keine Ausnahme. In stimmungsvollen Tönen gehalten, ergänzt durch einen subtilen und doch wunderschönen Farbschnitt, hat mich das Buch rein gestalterisch sofort in seinen Bann gezogen. Und auch der Inhalt klang sehr vielversprechend, beschäftigt er sich doch nicht wie unzählige andere Genre-Vertreter mit einer bereits von vielen anderen Romanen ausgekauften Lore, sondern stattdessen mit der irischen Mythologie, die trotz ihrer vielen kaum aussprechbaren Namen und Begriffe sehr eingängig und spannend ist! Dennoch wäre es bei einer so komplexen und schön konstruierten Welt und Lore wie in *Fallen Princess* sehr hilfreich gewesen, ein Glossar der gälischen Begriffe oder eine Art Übersicht über die verschiedenen Götter, Wesen und Häuser anzulegen, da sich der Einstieg in die ansonsten absolut überzeugende Welt so ein wenig stärker zieht und schwieriger gestaltet. Ist man aber erst einmal drin in Zoey's Welt, so möchte man sie so schnell nicht wieder verlassen! Zoey ist eine authentische, starke und dennoch nicht unfehlbare Protagonistin, die man gerne auf ihrer Reise zu sich selbst begleitet und deren Slow Burn Beziehung zu Dylan komplett überzeugen kann. Gerade weil sich die Spannung und Liebe zwischen ihnen so langsam aufbaut, ist sie so authentisch und man kann problemlos mitfühlen und -fiebern.

Auch die anderen Charaktere des Romans sind schön ausgearbeitet, sehr individuell und repräsentieren nicht nur verschiedene Wesen und Magien innerhalb der Lore, sondern auch verschiedene Stärken und Schwächen, die sie umso interessanter machen. Durch die Ermittlungen zum Tod des Mitschülers erhält die Fantasy

Romance noch fein dosierte Krimielemente, die dem Plot eine besondere Würze geben und die ohnehin schon spannende und schön aufgebaute Story noch fesselnder machen. Das ein oder andere Detail gegen Ende der Geschichte war leider ein wenig vorhersehbar, aber das tut der Spannung nur wenig Abbruch und ändert auch nichts daran, dass mir der Roman sehr gut gefallen hat und ich es kaum erwarten kann zu lesen, wie es im zweiten Teil der Everfall-Academy-Reihe weitergeht. Klare Leseempfehlung!



Rebecca Yarros: Iron Flame (Bd. 1). *Flammengeküsst.* aus dem amerikanischen Englisch von Michelle Gyo, Michaela Kolodziejcok & Ulrike Gerstner. dtv 2023 · 960 S. · 32.00 · 978-3-423-28383-0 ★★★★★

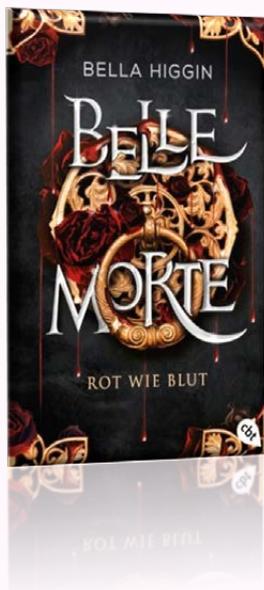
Entgegen allen Erwartungen hat Violet Sorrengail das brutale erste Jahr der Drachenreiterausbildung am Basgiath War College nicht nur überlebt, sondern mit Bravour bestanden, wurde sie doch von gleich zwei mächtigen Drachen gebunden und hat zudem mit dem Blitzebeschwören eine der mächtigsten Siegelkräfte überhaupt entfaltet. Doch selbst gemeinsam mit ihren Drachen Tairn und Andarna und all ihrer Magie scheint die Lage doch beinahe hoffnungslos, denn all die furchtbaren Legenden, die sie immer nur für Schauermärchen gehalten hatte, haben sich bei den War Games am Ende des letzten Schuljahres als wahr

herausgestellt: Die bösen dunklen Magier namens Veneni existieren wirklich, sind im Stande, dem Land die Macht auszusaugen, bösartige Wyvern zu erschaffen, und sie haben es auf das Vale, die Brutstätte der Drachen, abgesehen! Auf diese Entdeckung folgte direkt der nächste Schock: Ihr totgeglaubter Bruder, der begabte Heiler Brennan, lebt und ist inzwischen hochrangiges Mitglied einer großen Gruppe von Rebellen, die schon länger die Wahrheit über die Veneni kennen und entschlossen sind, nicht nur die Zivilisten ihres Heimatlandes Navarre, sondern auch die angeblichen „Feinde“ aus Pomorie zu beschützen. Doch der Gipfel des Ganzen: Xaden, ihre große Liebe und größte Stütze während des ersten Jahres in Basgiath, wusste von alledem und hat es ihr nicht erzählt.

Violets Vertrauen in ihn und ihre ganze Beziehung ist komplett erschüttert, und unter diesen Bedingungen ist sie gezwungen, ans War College zurückzukehren und all ihr neu erlangtes Wissen vor ihren besten Freunden geheim zu halten, wenn sie nicht das Ziel und Leben der Rebellengruppe gefährden möchte. Doch einige hochrangige Mitglieder von Navarres Militär ahnen, dass Violet mehr weiß, als sie zugibt, und setzen alles daran, ihr das zweite Schuljahr in Basgiath noch mehr zur Hölle zu machen, als es das für die Kadetten ohnehin schon ist. Während sie sich durch die Herausforderungen des Unterrichts als Junior kämpft und Andarna derweil zu einem launischen Teenagerdrachen herangewachsen ist, wächst die Bedrohung durch die Veneni hinter den Grenzen des Schutzzaubers weiterhin. Violet ist fest entschlossen, die Rebellen zu unterstützen, und sucht verzweifelt nach einem Weg, auch den Rebellen in Aretia einen Schutzzauber zu erschaffen. Doch ausgerechnet die Person, die ihr dabei am meisten helfen könnte, hat weiterhin Geheimnisse vor ihr, und während Violet alles daransetzt, das Leben zahlreicher Menschen zu beschützen und die Veneni aufzuhalten, ist ihr Herz doch am stärksten gefährdet, den Kampf nicht zu überstehen...

Nachdem ich den ersten Teil der Flammengeküst-Reihe trotz seines beachtlichen Umfangs gefühlt in kürzester Zeit inhaliert hatte, war die Vorfreude auf Band 2 riesengroß – nicht zuletzt wegen des großen Cliffhangers, bei dem uns die Geschichte am Ende des Vorgängers zurückgelassen hatte. Erfreulicherweise knüpft der zweite Teil genau hier an, und wir erleben mit, wie Violet aufwacht und sich in der neuen Realität einer Welt mit Veneni und einem überhaupt nicht toten Brennan wiederfinden muss. Der Einstieg fällt nicht nur aufgrund dieses nahtlosen Übergangs auf Handlungsebene unfassbar leicht, sondern auch weil die Autorin wieder von der ersten Seite an mit ihrem überragenden Erzählstil begeistern und man sich in Violets Geschichte fallen lassen kann, als wäre man nie daraus verschwunden gewesen. Die starke Person, zu der sie im Laufe des ersten Jahres in Basgiath geworden ist, sieht sich im zweiten Schuljahr mit Problemen einer ganz anderen Größenordnung konfrontiert, die sie sowohl mental als auch körperlich vor neue Herausforderungen stellen. Es ist genau so faszinierend und aufregend wie im ersten Teil, ihr dabei zuzusehen, wie sie diesen Hürden begegnet, sie mit Mut, Gefühl und Intelligenz angeht und ihr Charakter sich dabei immer weiter formt und entwickelt. Vor allem ihre rührende Beziehung zu ihren Drachen, Tairn und Andarna, hat mich wieder vollkommen bezaubert. Die Dialoge zwischen den Dreien sprühen nur so vor Intelligenz, Witz und Zuneigung und machen mit Andarna als launischem Teenagerdrachen noch einmal mehr Spaß als ohnehin schon. Auch die Beziehung zu Xaden bleibt von den Ereignissen in Violets Leben nicht unberührt, und auch wenn ihre Liebe weiterhin authentisch und emotional bleibt, waren Violets Vertrauensprobleme und ihr mangelndes Verständnis für Xadens Position mir doch einen Tick zu viel und ich habe mich einige Male über sie geärgert bzw. konnte ihr Verhalten einfach nicht nachvollziehen.

Das hat dem Lesevergnügen aber kaum einen Abbruch getan, denn der Plot mit all seinen Twists, seinem perfekten Pacing und seinen rasanten Szenenwechseln lässt den Leser einmal mehr so atemlos zurück, dass man sich dem Lesesog nicht entziehen kann und sich knapp 1000 Seiten eher wie 10 anfühlen. Das ohnehin schon komplexe und wunderbar ausgearbeitete World Building bleibt ebenfalls weiterhin eine der großen Stärken des Fantasy-Epos und macht es einem leicht, darin abzutauchen und die reale Welt zu vergessen. Ich weiß überhaupt nicht, wie ich jetzt die Wartezeit bis zum dritten Band überstehen soll, endete Iron Flame doch einmal mehr mit einem Cliffhanger. Aber auch ohne diesen könnte ich es kaum erwarten, in Violets Welt zurückzukehren, denn *Flammengeküst* ist zweifellos eine der besten Fantasy-Reihen, die ich bis dato gelesen habe!



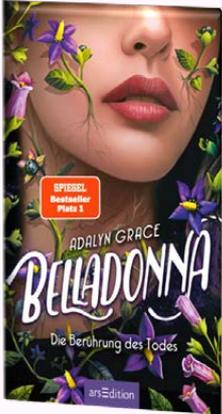
Bella Higgin: Belle Morte (Bd. 1) . Rot wie Blut. aus dem amerikanischen Englisch von Doris Attwood . cbt 2023 · 464 S. · 14.00 · 978-3-570-31581-1 ★★

Seit die Vampire vor zehn Jahren aus den Schatten getreten sind, werden sie von den Menschen wie Promis verehrt. Es gibt riesige Vampir-Fangemeinden, und für all diese sogenannten Vladdicts gibt es kein größeres Ziel als als sogenannter Spender ausgewählt zu werden und in eines der Vampirhäuser ziehen zu dürfen, um dort den Vampiren ihr Blut zur Verfügung zu stellen. Auch Renies Schwester June war ein solcher Vladdict und wurde vor einigen Monaten als Spenderin für das Vampirhaus Belle Morte ausgewählt. Da dort alle modernen Geräte verboten sind und die Kommunikation nach außen lediglich

postalisch stattfinden darf, hatte June Renie und ihre Mutter über Briefe auf dem Laufenden über ihr glamouröses Leben gehalten. Doch ebendiese Briefkommunikation riss vor zwei Wochen plötzlich ab und Renie hatte keine Möglichkeit mehr Jun zu kontaktieren. Besorgt über die plötzliche Funkstille, hat sie sich daher kurzerhand selbst als Spenderin beworben, um dem Verschwinden ihrer Schwester nachzugehen. Überraschenderweise wird Renies Bewerbung angenommen, und bereits am Morgen ihres Einzugs wird ihr klar, dass June tatsächlich verschwunden ist. Renie beginnt bei den Spendern herumzufragen, aber niemand scheint etwas zu wissen, alle verbreiten nur genau dieselbe Geschichte wie die Leiterin von Belle Morte, die wunderschöne alte Vampirin Ysanne: June wurde in ein anderes Haus verlegt. Da das aber vorher noch nie vorgekommen ist, nirgendwo in der Presse war und sich June aus diesem angeblichen neuen Haus nie gemeldet hat, ist Renie schnell klar, dass in Wahrheit etwas anderes hinter ihrem Verschwinden stecken muss. Renie setzt ihre Nachforschungen fort und lernt dabei nicht nur Belle Morte selber, sondern auch den attraktiven Edmond, Ysannes engsten Vertrauten, immer besser kennen. Und obwohl sie ihm instinktiv vertrauen möchte und ihm langsam aber sicher näherkommt, sagt auch er ihr nicht die ganze Wahrheit. Dann wird plötzlich ein Anschlag auf Renies Leben verübt, durch den sie nicht nur herausbekommt, was mit ihrer Schwester passiert ist, sondern auch erfährt, dass sie die Einzige ist, die June noch retten kann und irgendwo in Belle Morte eine noch größere Gefahr schlummert als Ysanne und ihre Vampire...

Zwischen all den Neuinterpretationen des Hades- und Persephone-Stoffes, dem Drachenhype und anderen aktuellen Fantasy-Trends, findet man immer seltener noch Romane, die sich mit dem seit Dracula und Twilight fast schon klassischsten Thema des Genres befassen: Vampiren. Das vorliegende Buch hat sich aber genau diese Wesen noch einmal zu eigen gemacht und versucht in einem neuen Ansatz zu verarbeiten: Vampire als Promis. Eine spannende Idee, die nicht nur viele Möglichkeiten bietet, sondern in Zeiten einer Gesellschaft, die vor allem auch durch Social Media ein immer größeres Interesse an jeder Art von Berühmtheit hat, mitten ins Herz der Zeit trifft. Die grundlegende Prämisse des Buches und auch das Setting in Belle Morte haben mir dementsprechend gleich sehr gut gefallen, und durch Renies Suche nach ihrer Schwester hat das ansonsten klassische Fantasy-Romance Buch auch noch einen schönen, fast schon krimihaften Charakter erhalten. Auch die erzählerische Umsetzung des Inhalts ist in großen Teilen gut gelungen. Der Roman lässt sich flüssig lesen, die Erzählweise ist schnörkellos und direkt, und der Handlung lässt sich dadurch gut folgen. So weit also, so gut.

Leider hat das Buch aber auch die ein oder andere Schwäche. So hat mir beispielsweise weder die Charakterentwicklung von Renie noch ihre Beziehung zu Edmond durchweg gefallen. Dafür bleibt sie als Protagonistin zu blass und ihre Gefühle zu Edmond zu konstruiert. Die längeren Passagen, in denen er ihre Geschichte erzählt, bilden hier eine positive Ausnahme und schaffen eine gewisse Nähe zwischen den beiden, abgesehen davon ist ihre Beziehung aber doch sehr abrupt und dadurch leider nicht wirklich authentisch. Auch der Plot konnte mich nicht komplett überzeugen. Viele Wendungen waren vorhersehbar und offensichtlich, wodurch die Spannung an einigen Stellen ein wenig gelitten hat. Hier hätten die Grundidee und das Setting in Belle Morte deutlich mehr hergegeben. Trotz einiger Schwächen ist *Belle Morte* aber dennoch solide Vampir-Unterhaltung mit einem Cliffhanger-Ende, das Lust auf Band 2 macht!



Adalyn Grace: Belladonna (Bd. 1). Die Berührung des Todes. aus dem Englischen von Petra Knese. arsedition 2024 · 400 S. · 18.00 · 978-3-8458-5691-9 ★★

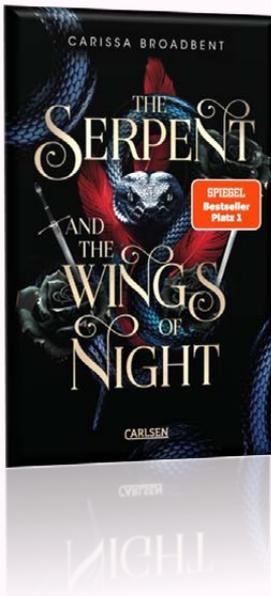
Schon als Baby begegnet Signa Farrow zum ersten Mal dem Tod: Auf einem Ball ihrer Eltern, der eigentlich Signas Geburt feiern sollte, werden ihre gesamte Familie und alle Gäste von einem geheimnisvollen Gift dahingerafft. Signa überlebt, obwohl sie eigentlich auch hätte sterben müssen. In den folgenden Jahren wird sie als Pflegekind von einem Verwandten zum nächsten gegeben, doch früher oder später passiert fast immer das gleiche: Signas Vormund stirbt, während sie selber gesund und munter weiterlebt. Schnell stellt Signa fest, dass sie nicht sterben kann – egal was sie tut, auf welche Weise sie versucht, ihren Verwandten zu folgen, sie lebt weiter. Doch das ist nicht ihre einzige Fähigkeit: Immer, wenn

sie wieder einmal versucht hat, sich das Leben zu nehmen, ruft sie dadurch den Tod herbei. Sie sieht ihn, spricht mit ihm und kann beobachten, wenn er Seelen ins Jenseits überführt und die Geister der Verstorbenen umherwandeln sehen.

Als Signa 19 ist, ruft sie den Tod wieder einmal herbei, indem sie eine Überdosis Belladonna-Beeren zu sich nimmt und verursacht dadurch unabsichtlich den Tod ihres aktuellen (aber ganz abscheulichen) Vormunds Tante Magda. Ausgerechnet diesen Zeitpunkt wählt der Tod, um Signa das erste Mal zu antworten und ihr zu sagen, dass sich ihr Leben in wenigen Tagen komplett ändern wird. Und das ist tatsächlich der Fall, denn Signa landet in dem prunkvollen Herrenhaus Thorn Grove, bei der Familie ihrer kürzlich verstorbenen Cousine Lillian. Schnell merkt Signa, dass auf Thorn Grove seltsame Dinge vor sich gehen: Alle im Haus können den Geist der verstorbenen Lillian wehklagen hören, der verwitwete Ehemann schmeißt zügellose Parties, um sich von der Trauer abzulenken, der Sohn Percy ist verbittert und Lillians Tochter Blythe liegt ebenfalls im Sterben. Sie leidet an derselben rätselhaften Krankheit, die auch ihre Mutter schon getötet hat. Während Signa noch versucht, sich in ihrem neuen Zuhause einzuleben, erscheint Lillians Geist auch ihr und teilt ihr mit, dass sie keineswegs an einer Krankheit gestorben ist, sondern Mord hinter der Sache steckt. Sie bittet Signa, den Mörder zu finden und Blythe vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Mithilfe des attraktiven Stallburschen Syllas beginnt Signa zu ermitteln und erhält dabei Unterstützung von unerwarteter Seite: Ausgerechnet der Tod selber, dem sie die Schuld für all die Todesfälle in ihrer Umgebung und ihr einsames Leben gibt, bietet ihr seine Hilfe an. Obwohl sich alles in ihr dagegen sträubt, lässt sie sich auf eine Zusammenarbeit ein und entdeckt bald schon, dass sie nicht nur die Fähigkeiten und Kräfte des Todes übernehmen kann, sondern sich ihre Gefühle für ihn auch langsam wandeln. Während Signa alles daran setzt, den Mörder zu finden, kommt sie dem Tod immer näher und droht ihr Herz an eine gar unmögliche Liebe zu verlieren...

Nachdem Jugend- und Fantasybücher bei arsedition in der Vergangenheit immer nur im e-book-Format erschienen waren, bringt der Verlag in diesem Segment nun immer mehr Printausgaben heraus und stößt damit ins aktuell unfassbar erfolgreiche Genre der Fantasy-Romance-Bücher vor. Zumindest gestalterisch ist eines ihrer ersten großen Taschenbücher aus dieser Rubrik schon einmal ein Volltreffer. *Belladonna* überzeugt mit einem toll gestalteten Cover, das die Romance- und Mystery-Aspekte des Buches perfekt vereint, Genre und Atmosphäre genau trifft, modern ist und Lust auf mehr macht. Auch der Klappentext macht schnell neugierig.

rig, zeigt er doch, dass sich der Roman nicht mit einem der bereits sehr überfrachteten herkömmlichen Fantasythemen wie Hexen, Vampiren oder Drachen beschäftigt, sondern stattdessen das Motiv des Todes herausgreift und mit Signa Farrow eine Art Ergänzung zum ansonsten allein agierenden Sensenmann schafft. Leider hat jedoch meine Euphorie, die durch Gestaltung und Klappentext geweckt wurde, nicht lange angehalten, denn schon nach wenigen Seite Lektüre fühlte es sich eher so an, als sei ich in einem Roman aus dem 19. Jahrhundert gelandet, statt in einem modernen jungen Roman.



Carissa Broadbent: The Serpent and the Wings of Night. Crowns of Nyaxia (Bd. 1). aus dem amerikanischen Englisch von Doris Attwood. Carlsen 2024 · 544 S. · 18.00 · 978-3-551-58551-6 ★★★★★(★)

Die Welt, in der Oraya aufwächst, ist im Grunde genommen einfach gestrickt: Bist du ein Vampir, dann hast du die Macht – bist du ein Mensch, dann bist du Beute. Doch Orayas Position in dieser Welt ist alles andere als einfach: Als kleines Kind wurde sie vom König des Hauses der Nacht adoptiert und wuchs als einziger Mensch im Palast umgeben von Vampiren auf. Obwohl ihr Vater Vincent ihr von klein auf beigebracht hat, wie man kämpft und Vampire tötet, fühlte sich Oraya während ihrer Jugend doch nie wirklich sicher, und als sie nun erwachsen ist, hat sie endlich die Chance dies zu ändern, denn es steht das sogenannte Kejari an – ein Turnier auf Leben und Tod, das alle hundert Jahre stattfindet und dessen Gewinner – und damit automatisch einzig Überlebender – von der Göttin Nyaxia einen Wunsch erfüllt bekommt. Oraya hat nur den einen Wunsch, genauso stark wie Vincent zu werden und damit endlich sicher genug zu sein, um in ihre Heimatstadt zu reisen, die in der Hand des rivalisierenden Vampirclans ist - und nach ihrer Familie zu suchen.

Die erste Runde des Wettkampfs besteht Oraya nur mit Mühe und Not und ist kurz vorm Verzweifeln, als ein anderer Teilnehmer ihr ein verlockendes Angebot unterbreitet: Raihn vom Clan der Rishan, die zwar ebenfalls zum Königreich ihres Vaters gehören, aber dennoch immer mit seinem Clan rivalisieren, bietet ihr an, die nächsten Runden des Kejari als Team zu bestreiten, um die Siegchancen zu erhöhen und erst kurz vorm Finale wieder getrennte Wege zu gehen. Trotz ihres Misstrauens dem attraktiven Rishan gegenüber, bleibt Oraya aufgrund ihrer Verletzungen aus der ersten Runde keine andere Wahl, als sich auf das Angebot einzulassen. Als die beiden beginnen, gemeinsam zu trainieren, erkennt sie immer mehr, dass hinter Raihns Fassade sehr viel mehr steckt, als es den Anschein hatte und schon bald hegt sie Gefühle für ihn, die sie nicht nur den Wettkampf, sondern das Leben kosten könnten. Zeitgleich kommt es im Königreich zu immer stärkeren inneren Spannungen zwischen den beiden rivalisierenden Clans, und Orayas Vater zeigt Seiten von sich, die sie niemals für möglich gehalten hätte. Die junge Kämpferin muss bald nicht nur entscheiden, bei wem ihre Loyalitäten liegen, sondern auch, wie weit sie bereit ist, für die Männer in ihrem Leben zu gehen...

Edel, kämpferisch und düster – all das, was das dunkle mit Goldfolien veredelte Cover ausstrahlt, findet sich auch in jedem inhaltlichen Aspekt dieses epischen Romance-Fantasy Auftakts wieder. Edel ist das Leben im Palast, in dem Oraya aufwächst, und das Auftreten der Vampire, die jeden, dem sie begegnen, sofort in ihren

Bann ziehen. Kämpferisch ist die starke Protagonistin von der ersten Seite an, aufgewachsen in einer Welt, in der jeder neue Tag eine Herausforderung ist, bei der sie sich umgeben von Raubtieren ihren Platz und ihre Sicherheit erkämpfen muss. Das tut sie auf beeindruckende Weise, mal skrupellos und brutal, mal vorsichtig und gerissen, aber immer mit dem einen Ziel, zu überleben und die Welt für die Menschen darin ein wenig besser und sicherer zu machen. Trotz ihres starken und teils brutalen Charakters erkennt man aber doch immer wieder, dass sie ihre Menschlichkeit noch lange nicht verloren hat und auch weichere Gefühle eine große Rolle in ihrem Leben spielen, sei es für ihren Vater, ihre Freundin Ilana oder später auch für Raihn. Im Zusammenspiel ergibt sich mit Oraya so eine authentische, mitreißende und sympathische Protagonistin, mit der man jeden Schritt der Reise mitfiebert, und deren Gefühle und Handlungen mich durchweg überzeugt haben.

Düster ist nun der Roman zuletzt wegen des grundlegenden Settings im Reich der Vampire – einer brutalen Welt, in der nur der Stärkste überlebt und in der ein Menschenleben nichts wert ist. Düster ist auch der Wettkampf zu Ehren der Vampirgöttin selber, der mich ab und an ein wenig an die Hunger Games erinnert hat, aber nicht auf eine Art, die wie eine Kopie wirkt, sondern einfach nur in ihrer offenen Brutalität und initialen Ausgangslage. Sowohl die Welt als auch der Wettkampf schaffen eine packende, dichte und düstere Atmosphäre, die ihren Teil zum unfassbaren Lesesog des Romans beitragen und mich einfach nur begeistert haben. Ebenso überzeugend und intensiv ist die authentisch erzählte Liebesgeschichte zwischen Oraya und Raihn, die sich langsam entwickelt und schließlich eine solche Kraft entfaltet, das man sich auch ihr kaum entziehen kann.

Einziges Wehmutstropfen bei diesem Roman ist – leider wieder einmal – die Übersetzung, die an vielen Stellen sehr holprig ist. Misslungene Wortwahl, ständige Wiederholungen von Verben und Syntax und einige Sätze, bei denen noch viel zu klar die englische Originalgrammatik durchschimmert, haben mich immer wieder innehalten lassen und vor allem deswegen so geärgert, weil sie der unfassbar guten Geschichte und Protagonistin einfach nicht gerecht werden. Ich hoffe, dass sich das im zweiten Band der Reihe nicht so fortsetzt, denn nach Lektüre von Band 1 ist die Vorfreude, zu erfahren, wie Orayas Geschichte weitergeht, riesengroß, und das Buch erhält dementsprechend von mir eine klare Leseempfehlung – im Zweifel dann eben nur im englischen Original!



Maïke Voß: Sirens (Bd. 1). Das Glühen der Magie. Heyne 2023 · 448 S. · 17.00 · 978-3-453-32270-7 ★★★★★

Regan ist die Tochter einer Sirene und deswegen bereits ihr ganzes Leben lang auf der Flucht. Zunächst gemeinsam mit ihren Eltern – einem menschlichen Vater und ihrer Sirenen-Mutter –, doch seit die beiden vor fünf Jahren von den Nox – den Feinden der Artaga-Sirenen – brutal ermordet wurden, schlägt Regan sich allein durch. Die einzige Konstante in ihrem Leben ist die kleine Wasserdrachin Shen, die sie auf ihrer Flucht von Land zu Land begleitet. Seit einigen Monaten sind die beiden nun in London und fühlen sich einigermmaßen sicher – keinerlei Anzeichen von Nox in der Nähe oder anderen Gefahren. Bis eines Tages der attraktive Penn in die Bar stolpert, in der Regan als Barkeeperin arbeitet und ihr



offenbart, dass er der Prinz der Artaga – und damit ebenfalls eine Sirene – und schon seit Jahren auf der Suche nach ihr sei. Regan glaubt Penn zunächst kein Wort, hatte ihre Mutter doch immer behauptet, dass die Artaga ausgestorben seien. Doch als Penn sie mit in die Grotte der Artaga nimmt und sie dort jede Menge andere Sirenen trifft – die fast alle ihre Mutter kannten –, erkennt sie langsam, dass Penn die Wahrheit sagt. Das bedeutet allerdings auch, dass alles, was er ihr über den Grund seiner Suche nach ihr erzählt hat, wahr ist. Demnach ist Regan die letzte überlebende Seaborn Sirene und damit unabdingbar für ein Ritual, das alle 11 Jahre durchgeführt werden muss, damit die dunkle Königin der Nox nicht wieder die Macht über die sieben Weltmeere erlangt. Dieses Ritual steht in Kürze wieder an und ist alles andere als ein Zuckerschlecken. Regan entschließt sich dennoch, den Artaga zu helfen, fühlt sie sich doch endlich irgendwo angekommen und einigermaßen in Sicherheit und auch die Gefühle, die sie nach und nach für Penn entwickelt, geben ihr Hoffnung und den Willen, das Ritual durchzuführen. Doch als sie plötzlich von Nox angegriffen wird und nur in letzter Sekunden entkommen kann, wird klar, dass es nicht nur einen Verräter unter den Artaga gibt und sowohl Regan als auch das Ritual in Gefahr schweben, sondern auch, dass Penn ihr nicht die ganze Wahrheit erzählt hat. Regan beginnt die Zeit davonzulaufen, denn bis zu dem Ritual muss sie sich entscheiden, wem sie vertrauen kann und wem ihr Herz gehört...

Arielle, die Meerjungfrau, ist schon, seit ich ein kleines Kind war, mein absolut liebster Disney-Film und dementsprechend übt alles, was mit Sirenen-Lore zu tun hat, automatisch eine große Faszination auf mich aus. Genauso ging es mir mit diesem Fantasy-Roman, der mich nicht nur wegen seiner Thematik, sondern auch wegen des wunderschönen künstlerischen Covers sofort angezogen hat, und diese Anziehung und Begeisterung konnte der Roman auch über weite Strecken seiner Story bei mir aufrechterhalten. Regan ist eine toughe, sympathische Heldin, die sich vor allem in Kombination mit dem frechen Wasserdrachen Shen sofort in mein Herz geschlichen hat. Beide bilden ein liebenswertes und starkes Duo, das mit seinen Dialogen für sehr viel Unterhaltung und Lesespaß sorgt. Penn ergänzt als Love Interest von Regan das Trio perfekt und auch seine Dynamik mit Regan ist authentisch, emotional und überzeugend. Die drei erleben im Verlauf der Geschichte eine spannende Reise, die in großen Teilen abwechslungsreich und aufregend bleibt und nur gegen Ende ein klein wenig vorhersehbar wird.

Auch die Interpretation des Sirenen-Lore hat mir sehr gut gefallen, die Autorin hat neue Ansätze ausprobiert und diese in einer schön konstruierten Welt stringent und überzeugend umgesetzt. Eine flüssige Erzählweise und ein spannender Plot runden dieses im Ganzen sehr positive Bild wunderbar ab und sorgen für ein tolles Leseerlebnis, an dem mich eigentlich kaum etwas gestört hat. Nur Regans sehr irrationale Vertrauensprobleme Penn gegenüber wirkten etwas konstruiert um des Konfliktes willen und haben den Lesefluss leicht getrübt. Aber bei einer insgesamt so gelungenen Fantasy Romance konnte man leicht darüber hinwegsehen und hat mit dem Auftakt der Sirens-Reihe ein spannendes, gut geschriebenes und überzeugendes Buch, das nicht nur die Herzen von Arielle-Fans höher schlagen lassen wird!



Laura Labas: Night of Shadows and Flames (Bd. 1). Der wilde Wald.
Piper 2024 · 432 S. · 17.00 · 978-3-492-70911-8 ★★

Seit sie sich offenbart haben, weiß die Menschheit über die Existenz von Hexen und Vampiren Bescheid. Und was auch alle wissen, ist, dass die Vampire an der Spitze dieser magischen Nahrungskette stehen: Sie halten sich Hexen als Sklaven, trinken mit Vorliebe ihr Blut und können nur zu ihrer vollen Macht gelangen, wenn sie die eine Hexe finden, die die ihnen bestimmte Blutbraut ist. Auch Billie hat einen Großteil ihrer Kindheit als Sklavin eines vampirischen Barons verbracht, bis sie eines Tages von ihren beiden Tanten befreit wurde. Seitdem leben die drei Hexen und Billies Cousin zusammen in einem Wohnwagen und ziehen durchs Reich auf der Suche nach einem sicheren Hafen. In den Nächten ziehen sie durch die Hauptstadt und jagen Vampire, mit dem Ziel möglichst viele Hexen von ihren Peinigern zu befreien. Auf einem unerlaubten Solo-Streifzug wird Billies Cousin dabei jedoch von dem mysteriösen Moth entführt, der daraufhin Billie zwingt, für ein Jahr lang in seinem Auftrag Vampire zu töten. Als das Jahr beinahe abgelaufen ist, geht jedoch etwas schief und Billie wird von Häschern gefangen und findet sich plötzlich selbst auf dem Sklavenmarkt wieder – als Verkaufsware. So landet sie im Haushalt des attraktiven Vampirs und Ratsmitglied Tian, der so ganz anders ist als alle anderen Vampire, die Billie bisher kennen gelernt hat. Er behandelt seine Untergebenen gut, ist zu allen freundlich und versucht nicht einmal, von Billie zu trinken. Die junge Hexe ist schon bald komplett fasziniert von Tian und vertraut ihm nach und nach an, dass sie nicht bei ihm bleiben kann, weil sie ihren Cousin befreien muss. Doch Tian ist auch für die anderen Sklaven verantwortlich, die bestraft werden würden, wenn er eine Sklavin entkommen lässt. Dennoch entwickelt er auch bald Gefühle für Billie und will ihr um jeden Preis helfen – wenn sie im Gegenzug ihm bei einer hochpersönlichen Mission hilft. Die beiden kommen sich immer näher und geben ihren Gefühlen bald schon nach, doch dann tritt Moth wieder auf den Plan und erinnert Billie an ihr Abkommen. Hin- und hergerissen zwischen ihren Verpflichtungen und ihren Gefühlen, ist der jungen Hexe noch nicht klar, dass ihre Entscheidung nicht nur über ihr eigenes Schicksal, sondern das der gesamten Stadt bestimmen wird...

Detailreich und edel verheißen nicht nur das Cover, sondern vor allem auch der Farbschnitt dieses Romans Fantasy-Unterhaltung auf hohem Niveau, und zumindest die Grundkonstellation von Billies Welt verspricht viel Konflikt- und Spannungspotenzial. Die Hexen und Vampire stehen sich hier zwar auf der einen Seite feindlich und voller Verachtung gegenüber, brauchen einander aber gleichzeitig, um zu ihrer vollen Macht zu gelangen. Perfekte Voraussetzungen nicht nur für jede Menge Action, sondern auch für ganz große Gefühle, wenn sich ausgerechnet eine Hexe und ein Vampir ineinander verlieben. Billie und Tian sind ebenfalls in den Grundzügen sehr spannend angelegte und auch sehr unterschiedliche Charaktere, die aber beide leider nicht ganz die Tiefe und Authentizität entwickeln, wie ich mir das gewünscht hätte. So bleiben nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Gefühle und Beziehung zueinander recht blass, was sicherlich zu großen Teilen an meinem größten Kritikpunkt an diesem Buch liegt: dem Schreibstil der Autorin.

Ganz häufig hat man den Eindruck, dass Phrasen, Satzkonstruktionen und die Wortwahl nicht ganz treffen und einen Tick an einer wirklich idiomatischen Erzählweise vorbeigehen. Die Syntax ist häufig unnötig



kompliziert oder verdreht, die Verben passen nicht so recht zu den Substantiven, und man hat die ganze Zeit das Gefühl, dass sich der Roman nur sehr holprig lesen lässt. Die Dialoge bilden davon eine kleine Ausnahme und sind in der Regel echt gut gelungen, können aber nicht so ganz über die übrigen Längen hinwegtrösten. Der Plot ist dafür aber über große Strecken spannend angelegt und auch wenn einige Wendungen recht vorhersehbar waren, gibt es am Ende noch einmal einen ordentlichen Cliffhanger, der neugierig auf den zweiten Band macht. Zusammenfassend bietet *Night of Shadows and Flames* viele gute Ansätze, die durch eine etwas saubere Ausdrucksweise und ein wenig mehr Feinschliff der Charaktere zu einem wirklich guten Roman werden könnten – ein Grund mehr, sich auf Band 2 zu freuen.

Inhaltsverzeichnis

1. Geneva Lee: Sexy Rich Vampires (Bd. 1). Blutige Versuchung. blanvalet 2023	2
2. Melanie Lane: Infernas (Bd. 1). King of Ash. Loomlight 2023	3
3. Marie Niehoff: When The King Falls. Vampire Royals (Bd. 1). Kyss 2023	6
4. Mona Kasten: Fallen Princess. Everfall Academy (Bd. 1). Lyx 2023	7
5. Rebecca Yarros: Iron Flame. Flammengeküst. (Bd. 2). dtv 2023	9
6. Bella Higgin: Belle Morte (Bd. 1). Rot wie Blut. cbt 2023	10
7. Adalyn Grace: Belladonna (Bd. 1). Die Berührung des Todes. arsedition 2024	12
8. Carissa Broadbent: The Serpent and the Wings of Night. Crowns of Nyaxia (Bd. 1). Carlsen 2024 ...	13
9. Maike Voß: Sirens. Das Glühen der Magie. Sirens-Reihe (Bd. 1). Heyne 2023	14
10. Laura Labas: Night of Shadows and Flames (Bd. 1). Der wilde Wald. Piper 2024	16